Anlage 4

Projekt der Bedarfsorientierten Schulsozialarbeit an Berufsbildenden Schule Hermann Beims, Salzmannstr. 9-15, 39112 Magdeburg im Rahmen des ESF Programms: „Projekte zur Vermeidung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs“

Das Projekt der Bedarfsorientierten Schulsozialarbeit an der Berufsbildenden Schule (nachfolgend BbS) Hermann Beims, Magdeburg begann am 16.07.2009. Es wurde Personal mit einer Qualifikation entsprechend der Richtlinie eingesetzt. (Dipl. Sozialpädagogin 35h/Wo.; fachliche Unterstützung durch Dipl. Sozialpädagoge 5h/Wo)

Die Zielgruppe an der Berufsbildenden Schule beschränkt sich auf Schüler des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ), Schüler der einjährigen Berufsfachschule (BFS einjährig) und der Schüler aus dem Berufsgrundjahr (BGJ). Diese Zielgruppe weißt einen hohen Anteil an Schulverweigerern / Schulabschlussgefährdungen auf. Durch den jährlichen Wechsel der Schüler/innen kommt es zu einer Neufindung von Klassengefügen zu Beginn eines jeden Schuljahres. Eine kontinuierliche mehrjährige Begleitung der Schüler/innen durch die Sozialarbeiterinnen kann nicht stattfinden.

Nach einer detaillierten Situationsanalyse im Schuljahr 2007/2008 und deren Auswertung wurden im Rahmen der Konzepterstellung der bedarfsorientierten Schulsozialarbeit für die Berufsbildende Schule „Hermann Beims“, Magdeburg Handlungsbedarfe und Unterstützungsvorstellungen formuliert. Es ergaben sich 3 Handlungsfelder, die in einem Aktionsplan zusammengefasst wurden. Dieser Aktionsplan war für die Schulsozialarbeiterin Arbeitsgrundlage bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen, die zur Minimierung von Schulversagen und zur Senkung des vorzeitigen Schulabbruchs führen sollten.

Ergebnisse – Aktionsplan Zeitraum Schuljahr 2009/2010

Der Ergebnisbericht bezieht sich auf eine Gesamtschülerzahl von 144 Schülern im BVJ, 22 Schülern in der BFS einjährig und 109Schülern im BGJ.

Handlungsfeld 1 – Sozialpädagogische Hilfen für Schüler in besonderen Lebenslagen				
Handlungsbedarf	Handlungsziel	Maßnahmen (Beispiele)	Messkriterien	Ergebnisbericht
Individuelle Einzelberatung / Schülerberatung	Wir haben individuelle Lösungen entwickelt.	• Schülersprechstunde • Vier-Augen-Gespräch • Hausbesuche • Begleitung / Vermittlung Fachdienste	Mit 15 % der Schüler werden individuelle Lösungen entwickelt.	Mit 35 % der Schüler wurden individuelle Lösungen entwickelt
Individuelle Förderangebote	Wir haben individuelle Förderangebote bedarfsorientiert ermittelt und Angebote organisiert und begleitet.	• Einzelgespräche • Fallbesprechungen • Hausbesuche • Begleitung / Vermittlung Fachdienste	5-10 % der Schüler werden mit individuellen Förderangeboten erreicht.	5-10 % der Schüler werden mit individuellen Förderangeboten erreicht.
Hilfe bei beruflicher Orientierung	Wir haben individuelle Ressourcen ermittelt und berufliche Perspektiven	• Bewerbertraining • Interessen- und Neigungstests	Durch Mitwirkung bei der beruflichen Frühorientierung werden 10 % der	Durch Mitwirkung bei der beruflichen Frühorientierung

Gender Mainstreaming: Wir bitten um Verständnis, dass im Folgenden auf die weibliche Anrede im Text verzichtet wird. Dies dient lediglich dazu, eine bessere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten und soll nicht diskriminierend sein.

	eröffnet.	• Selbst- und Fremdeinschätz-ung • Stärken-Schwächen-Profil	Schüler erreicht.	werden 25 % der Schüler erreicht.
Geschlechtsspezifische Seminare	Wir haben bedarfsorientiert und geschlechtsspezifische Angebote organisiert und begleitet.	• Vermittlung von Kursen, Seminaren und Infoveranstaltungen	5 % der Schüler werden in geschlechtsspezifischeKurse / Angebote /Maßnahmen vermittelt.	Planung für das Schuljahr 2010/11
Thematische Seminare	Wir haben bedarfsorientiert und zielgruppen-spezifisch Seminare / Angebote organisiert und begleitet	• Vermittlung von Kursen, Seminaren und Infoveranstaltungen	5 % der Schüler werden in Kurse / Angebote /Maßnahmen vermittelt.	5 % der Schüler wurden in Kurse / Angebote /Maßnahmen vermittelt.
Handlungsfeld 2 – Offene sozialpädagogisch orientierte Angebote für alle Schüler (außerhalb des Unterrichts)				
Handlungsbedarf	Handlungsziel	Maßnahmen (Beispiele)	Messkriterien	Ergebnisbericht
Kurse in unterrichtsfreier Zeit (Prävention, Freizeit, thematische Seminare)	Wir haben bedarfsorientiert und zielgruppenspezifisch Seminare / Kontakte / Veranstaltungen organisiert und begleitet.	• Freizeit- und Gruppenraumes (Angebote: Billard, Spiele, Kicker) in Frei- bzw. Ausfallstunden	5 % der Schüler nehmen an bedarfsorientierten und zielgruppenspezi-fischen Seminaren teil.	20 % der Schüler/innen nehmen an bedarfsorientier-ten und ziel-gruppenspezifischen Angeboten teil.
Geschlechtsspezi-fische Angebote	Wir haben bedarfsorientiert und geschlechtsspezifische Angebote organisiert und begleitet.	• Vermittlung von Kursen, Seminaren und Infoveranstaltungen	5 % der Schüler werden in geschlechtsspezifische Kurse / Angebote /Maßnahmen vermittelt.	Im Berichts-zeitraum fand keine Vermittlung statt.
Handlungsfeld 3 – Ergänzende und begleitende Aktivitäten				
Handlungsbedarf	Handlungsziel	Maßnahmen (Beispiele)	Messkriterien	Ergebnisbericht
Elternarbeit	Wir haben die Eltern erreicht und zur Mitwirkung an schulischen Prozessen und Angeboten motiviert und aktiviert.	• Elterngespräche • Hausbesuche • Teilnahme an Elternabenden • Teilnahme an Sitzungen Elternrat/ Schulelternrat • Elternberatung	Der Schulsozialarbeiter wird durch seine Maßnahmen 30% der Eltern erreichen. 5 % der Eltern werden aktiviert und wirken an der Gestaltung von Angeboten und schulischen Prozessen mit.	Die Schulsozial-arbeiterin hat 30% der Eltern erreicht. 5% der Eltern wurden aktiviert und wirkten an der Gestaltung der schulischen Prozesse mit (Elternrat)

Lehrerberatung	Wir haben individuelle Lösungen entwickelt und Fachkräfte hinzugezogen.	• Einzelgespräche • Fallbesprechungen • Hausbesuche • Begleitung / Vermittlung Fachdienste	Mit 15 % der Lehrer werden individuelle Lösungen für Schüler entwickelt	Mit 30 % der Lehrer werden individuelle Lösungen für Schüler entwickelt
Lehrercoaching / Supervision	Wir haben Fachkräfte für Veranstaltungen und Angebote gewonnen	• Information über und Vermittlung von Methoden Supervision / Lehrercoaching	Mit organisierten Veranstaltungen und Angeboten werden 10-15 % der Lehrer erreicht	Im Berichtszeitraum fand keine Lehrerfortbildung statt, da dies schulintern organisiert wurde.
Bedarfsorientierte Fortbildung von Lehrpersonal	Wir haben Fachkräfte für Veranstaltungen und Angebote gewonnen.	• Information über und Vermittlung von Methoden Streitschlichtung / Mediation, Erkennen Schulversagen Stressbewältigung, etc.	Mit organisierten Veranstaltungen und Angeboten werden 10 % der Lehrer erreicht.	Im Berichts-zeitraum fand keine Vermittlung statt.
Spezielle Lernhilfen	Wir haben Fachkräfte für Veranstaltungen und Angebote gewonnen.	• Information über und Vermittlung von speziellen Lernhilfen	Mit organisierten Veranstaltungen und Angeboten werden 10% der Lehrer erreicht.	Planung für das Schuljahr 2010/11
Netzwerkarbeit	Wir haben alle am System Schulsozialarbeit Beteiligten in das funktionale Netzwerk sowie in störungs- und bedarfsbezogene Netzwerke eingebunden.	• Platzierung in internen und externen Netzwerken (Mitwirkung in Gemeinwesen und Stadtteilarbeit; Arbeitskreis Schulsozialarbeit IB – intern und extern; schulbezogene Netzwerkarbeit etc.) • Öffentlichkeitsarbeit	Störungsbezogene Netzwerke werden für 15 % der Schüler im Ergebnis anderer Maßnahmen aktiviert. Der Schulsozial-arbeiter arbeitet in 3 funktionalen Netzwerken mit	Störungsbezoge ne Netzwerke wurden für 20 % der Schüler/innen aktiviert. Die Schulsozial-arbeiterin arbeitet in den Arbeitskreisen „Schulerfolg sichern in der Stadt Magdeburg“ und im Arbeitskreis Schulsozialarbeit des IB mit.